



Migrationsbeauftragte/r Jura; Beiträge an Kirchlichen Bezirk Jura; Verpflichtungskredit für die Jahre 2020-2023; Beschluss

Anträge:

1. Die Synode stimmt der finanziellen Unterstützung der Stelle "Migrationsbeauftragte/Migrationsbeauftragter Jura" für den Bezirk Jura zu.
2. Sie bewilligt dafür einen Verpflichtungskredit für die Jahre 2020-2023 von total CHF 120'000 (CHF 30'000 pro Jahr).
3. Teuerungsbedingter Mehraufwand der Personalkosten gilt als gebunden.

Begründung

Ausgangslage

Die Synode beschloss Ende 2012 einen jährlichen Beitrag von CHF 30'000 an den Bezirk Jura für die wieder zu schaffende Stelle "Migrationsbeauftragte/Migrationsbeauftragter Jura". Dieser Beschluss wurde auf die Jahre 2013-2015 befristet, anschliessend von der Wintersynode 2015 um 4 Jahre bis 2019 verlängert und ist deshalb jetzt zu erneuern.

Der Rat des Bezirks Jura schuf mit dem Betrag eine 30% Stelle "Service migration du CSJ" mit folgendem Auftrag:

- Förderung der Migrationsarbeit in den Kirchgemeinden und in weiteren kirchlichen Gruppierungen des Bezirks auf der Basis der Standortbestimmung des Synodalrates "Sieben migrationspolitische Grundsätze"
- Kontaktaufnahme und -pflege mit Einzelpersonen und Gruppierungen der Migrationsbevölkerung im Bezirk, Kennenlernen ihrer Anliegen und Bedürfnisse, bei Bedarf Vernetzung/Weiterleitung an zuständige bestehende Beratungsstellen
- Förderung des Dialogs und Entwicklung von Begegnungsprojekten zwischen Migrationsbevölkerung und Einheimischen des Bezirks zusammen und in Ergänzung mit anderen Organisationen, die in diesem Gebiet tätig sind.

Tätigkeits- und Erfahrungsbericht

Im August 2015 hat der Conseil du synode jurassien (CSJ) auf Vorschlag der Migrationskommission des Bezirks mit Séverine Fertig eine soziokulturelle Animatorin als Migrationsbeauftragte ernannt. Sie sucht und pflegt viele Kontakte zu den neu angekommenen

Migrantinnen und Migranten. Sie orientiert diese Menschen über die bestehenden Amts- und Auskunftsstellen und sorgt dafür, dass Treffen mit der lokalen Bevölkerung stattfinden. Durch ihre guten Kenntnisse des Kirchgemeindelebens und der Katechese schärft sie das Bewusstsein bei Jung und Alt für die Situation der Migranten in der Schweiz. In Absprache mit dem CSJ arbeitet die Migrationsbeauftragte hauptsächlich von zuhause aus: Diese Lösung vereinfacht ihre Kontakt- und Aufbauarbeiten, die häufige Reisen im Berner Jura und Jura erfordern. Der CSJ hat deshalb den Partnerschaftsvertrag betreffend Bürogemeinschaft mit dem Centre Social Protestant gekündigt.

Höhepunkte der Arbeit der Migrationsbeauftragten waren die Veranstaltungen "Soupes d'ici et d'ailleurs", die im vallée du Cornet (Grandval, 2017) und in Moutier (2019) organisiert wurden: Diese beiden Ethno-Gourmand-Spaziergänge waren eine Gelegenheit, Gerichte oder Suppen aus verschiedenen Ländern zu verkosten, Bräuche kennenzulernen und sich gegenseitig über Unterstützungsorganisationen zu informieren. Die beiden Veranstaltungen brachten mehr als 300 Migranten und Einheimische zur Vorbereitung und Teilnahme zusammen. Ein weiterer Höhepunkt waren zwei Konferenzen in Valbirse mit dem aus dem Kongo stammenden Flüchtling Emmanuel Mbolela, die Nachmittagskonferenz unter Beteiligung einer Mitarbeiterin der Kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen, an der viele junge Menschen der Sekundarschule und vom CEFF (BBZ) in Moutier teilnahmen, während die Abendkonferenz von vielen Bewohnern der Region gut besucht wurde.

Derzeit entwickelt die Migrationsbeauftragte mit Hilfe der Kommission ein Solidaritätsnetzwerk von Personen innerhalb und ausserhalb der Reformierten Kirche, die die Integration neuer Migranten fördern wollen. In diesem Solidaritätsnetz wurde die geplante Eröffnung des Zentrums in Prêles für abgewiesene Flüchtlinge stark diskutiert. Das Anliegen der Teilnehmer war es, über die Unterstützung nachzudenken, die sie den dort lebenden Menschen bieten können. Da das kantonale Projekt aufgegeben wurde, werden im zweiten Halbjahr dieses Jahres vom Netzwerk neue Aufgaben definiert.

Der Beitrag von jährlich CHF 30'000 war schon bisher indexiert, da es sich um die Mitfinanzierung einer Arbeitsstelle handelt. Weil in den vergangenen Jahren die Teuerung in der Schweiz durchschnittlich bei 0% lag, musste der Beitrag bis jetzt nicht erhöht werden. Da sich an der Kostenstruktur nichts verändert hat, wird die Indexierung des Beitrags beibehalten.

Beurteilung

Migration ist ein globales Phänomen, mit dem auch der Bezirk Jura konfrontiert ist. Sie bringt Probleme, aber auch vielfältige Chancen. Auch wenn die Anzahl neu ankommender Flüchtlinge derzeit aufgrund der Abschottungspolitik Europas rückläufig ist, bleiben die Aufgaben im Migrationsbereich, insbesondere bei der nachhaltigen und langfristigen Integration der in den letzten Jahren angekommenen Geflüchteten hoch.

Der Synodalrat ermuntert die Kirchgemeinden, Migration als Teil des Kerngeschäfts einer Kirchgemeinde zu verstehen, Mitverantwortung für das Zusammenleben der gesamten Bevölkerung - Einheimische und Zugewanderte - zu übernehmen und mitzuhelfen, eine möglichst friedliche gemeinsame Zukunft zu gestalten. Die regionale Stelle "Service migration du CSJ" erfüllt diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden. Der Synodalrat bittet die Synode deshalb, den Anträgen zuzustimmen.

Der Synodalrat